

Naparte ordnet die Republiken; wird als Napoleon I. Kaiser der Franzosen (18. Mai 1804).

§ 348. Die Schweizer ertrugen die Direktorialverfassung nur so lange, als eine französische Armee im Lande stand. Als diese in Folge des Luneviller Friedens abzog, begann der Parteikampf und steigerte sich bis zum Bürgerkriege. Da ließ Bonaparte 15,000 Mann einmarschieren und gab als Vermittler eine neue Verfassung, durch welche er die Rechtsgleichheit sicherte, den 13 alten Kantonen sechs neue, aus ehemaligen Vogteien geschaffene: Thurgau, Aargau, Tessin, Waadt, Graubünden und St. Gallen beifügte, in der Bundesversammlung (Tagssatzung) aber den größeren Kantonen keine überwältigende Stimmzahl einräumte. Das Wallis jedoch schlug er als Departement des Simplon zu Frankreich und ließ sich 18,000 Schweizer in seine Kriege stellen.

§ 349. Er gab auch der ligurischen Republik eine neue Verfassung, ebenso der in eine italienische umgetauften cisalpinischen und ließ sich zu deren Präsidenten ernennen; dem Erbprinzen von Parma bestimmte er das neue Königreich Etrurien (1807 zog er es wieder ein), Parma, Piacenza und Guastalla aber vereinigte er mit Frankreich; von Spanien ließ er sich Louisiana am Mississippi abtreten (verkaufte es aber 1803 an die nordamerikanische Republik, als der Krieg mit England wieder ausbrach).

§ 350. In Frankreich ordnete er Verwaltung und Finanzen, baute Straßen und Kanäle, gab der Gewerthätigkeit neues Leben, erlaubte allen Emigranten, welche nicht gegen Frankreich die Waffen getragen, die Heimkehr, und führte durch das Konkordat vom 15. August 1801 Frankreich in die Reihe der katholischen Staaten zurück. Er organisierte auch den öffentlichen Unterricht und führte ein neues Gesetzbuch sowie einen Verdienstadel ein, indem er den Orden der Ehrenlegion stiftete und ausstattete; republikanische Oppositionsmänner aber entfernte er aus dem Senate und Tribunate. Am 2. August 1802 ließ er sich zum lebenslänglichen ersten Konsul ernennen und zeigte damit sonnenklar, daß er eben so wenig an die Wiederherstellung des Throns der Bourbonen als an die Erhaltung der Republik denke; deswegen verschworen sich fanatische Republikaner und Royalisten gegen ihn, büßten aber ihr Unternehmen durch Guillotine oder Deportation. Gegen Ende des Jahres 1803 kamen mit Wissen der englischen Regierung (welche am 18. Mai 1803 den Krieg wieder erklärt hatte) eine Anzahl royalistischer Verschwörer, unter ihnen Pichegru, über den Kanal, wurden aber mehrentheils verhaftet und guillotiniert (Pichegru fand man im Gefängnisse erhängt). Aus Rache ließ Bonaparte den jungen Prinzen von Enghien (Kondé) in dem badischen Städtchen Ettenheim Nachts aufheben, nach Paris bringen und in dem Festungsgraben von Vincennes erschießen.

§ 351. Bald darauf ließ sich Bonaparte durch Volksabstimmung als Napoleon I. zum Kaiser erwählen und am 2. December 1804 in Paris von Pius VII. krönen. Er hatte also das von den französischen Königen, besonders Ludwig XIV. angestrebte Ziel, den Vorrang Frankreichs in Europa, errungen und der neue Kaiser war auch ent-

1803.
Schweizerische
Mediationsakte.

Code Na-
poleon.

1804 am
22. März.